

zukommen. Die Genossen berichteten, wie sie in den Kollektiven die Rede des Genossen Erich Honecker nutzen, um diese wichtige Arbeitsetappe politisch gut vorzubereiten. Den Erfahrungsaustausch wertete das Sekretariat anschließend in einem Seminar mit allen Parteisekretären der Landwirtschaft aus. Was konnte verallgemeinert werden?

Die Genossen aus Kyhna und Schenkenberg schätzten ein, daß die Wintersaaten einen guten Bestand aufweisen. Zugleich machten sie auf die Folgen des milden Winters für die Frühjahrsarbeiten aufmerksam. Mit größerer Bodenfeuchte, mehr Schädlingen und Unkräutern muß man rechnen. Deshalb kommt es darauf an, alle Feldarbeiten zum frühesten Termin durchzuführen und jeden Arbeitsgang in höchster Qualität zu erledigen. Darauf haben die Grundorganisationen, wie die zahlreichen Gespräche während der Woche der Frühjahrsbereitschaft belegen, die Bestell- und Pflegekollektive vorbereitet. Und es werden sich auch die bereits im Herbst erledigten Arbeiten auszahlen. So wurden auf allen Kartoffelschlägen die Dämme vorgeformt. Auf einem Drittel der Zuckerrübenschläge sind die Regelspuren angelegt.

Zugleich ist der wissenschaftlichen Boden- und Bestandsführung größte Aufmerksamkeit zu schenken. Die Kyhnaer Genossenschaftsbauern nutzen hierfür die moderne Rechentechnik. Ihre Erfahrungen sind überall aufzugreifen. Das Sekretariat wird helfen, daß in allen LPG und VEG des Kreises die computergestützte Boden- und Bestandsführung durchgesetzt wird.

Es riet auch allen Parteiorganisationen, jedem Genossen, so wie es in Kyhna schon geschah, einen konkreten Parteiauftrag für die politische Arbeit während der Frühjahrsbestellung zu übergeben. Diese Aufträge sind darauf gerichtet, neue wissenschaftliche Erkenntnisse schneller anzuwenden.

Frage: Wie wird vom Sekretariat der Hinweis des Genossen Erich Honecker beachtet, daß der Boden

effektiv genutzt werden muß, um die Leistungsentwicklung dauerhaft zu garantieren?

Antwort: Die Bodenfruchtbarkeit ständig zu heben und jeden Quadratmeter Boden gut zu nutzen hat in unserer Führungstätigkeit einen großen Stellenwert. Ip den kommenden Jahren muß unser Kreis wertvolles Ackerland für den Braunkohleabbau bereitstellen. Es verringert sich die Fläche für die landwirtschaftliche Produktion. Trotzdem hält unsere Kreisleitung daran fest, die Tierbestände stabil zu halten und die volkswirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen. Das bedeutet in diesem Jahr, so hat das Sekretariat vorgerechnet, die Pflanzenproduktion um 28 000 dt Getreideeinheiten zu erhöhen, um den Ertragsausfall ausgleichen zu können.

Deshalb verallgemeinert das Sekretariat solche Wettbewerbsinitiativen wie die der Genossenschaftsbauern der Kooperation Löbnitz. Sie nehmen sich vor, die Erträge gegenüber 1987 um 2,38 dt/ha GE zu steigern. Die gute Humusversorgung aller Böden stellen die Grundorganisationen als Schwerpunkt heraus. Sie nehmen Einfluß, daß es die Pflanzenbauern und Tierproduzenten als ihr gemeinsames Anliegen sehen, jährlich 4500 Tonnen Kompost und Güllefeststoffe für die steigende Bodenfruchtbarkeit bereitzustellen. Des weiteren nutzen sie die territorialen Möglichkeiten, um 300 ha Land zu bewässern.

Auf Vorschlag der Parteiorganisation der LPG (P) Zschortau, um noch ein Beispiel zu nennen, berief der Vorstand ein Jugendforscherkollektiv der FDJ. Es besteht aus jungen Genossenschaftsbauern, Lehrlingen und Schülern. Gemeinsam mit dem Institut für Landschaftsgestaltung Halle-Dölzig entwickelt es ein Verfahren, um auf ehemaligen Tagebauflächen bereits nach 6 Jahren wieder einen vollen Pflanzenertrag zu ernten. Das Forscherkollektiv arbeitet eng mit einer Jugendbrigade des Bergbaus zusammen.

Frage: Wie sichert das Sekretariat, daß neueste Er-

Leserbriefe

technischen Revolution stellt. Das sind zugleich höhere Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit. Das Wissen darüber zu vertiefen, daß die erfolgreiche Fortsetzung des Kurses der Hauptaufgabe ein hohes Tempo der Steigerung der Arbeitsproduktivität durch die konsequente Nutzung der Schlüsseltechnologien erfordert und daß unsere Mitarbeiter darauf rechtzeitig und umfassend vorbereitet werden müssen, gehört dazu. Auch die ständige Verbindung zwischen Leiter und Kollektiv, die tägliche politische Arbeit in den

Kollektiven, das aufmerksame Verhalten gegenüber den Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken der Werktätigen sind unerläßliche Bedingungen für ein politisches Klima, in dem sich immer neue Kader entwickeln.

So ist es uns bisher gelungen, den Kaderbedarf aus den eigenen Reihen abzusichern. Darüber hinaus konnte unsere Grundorganisation qualifizierte Kader in andere gesellschaftliche Bereiche des Kreises delegieren. Dazu trug auch bei, daß die politische und fachliche Qualifikation der Kader ständig durch vielfältige

Qualifizierungsmaßnahmen vervollkommen wird. Sie sind vor allem darauf gerichtet, bei den Kommunisten und Leitern von Kollektiven einen massenverbundenen Arbeitsstil auszuprägen und ihr kritisches Verhalten zu ihren eigenen Arbeitsergebnissen auszuprägen.

Regelmäßig führt die Leitung der Grundorganisation persönliche Gespräche mit den Reserve- und Nachwuchskadern. Damit verbunden sind Leistungseinschätzungen. So wird auch die Auswahl und Delegierung der Kader an Bildungseinrichtungen der